



Die Bierdte Predig

An dem

Bierdten Advents-Sonntag.

Innhalt :

Der durch die Buß und Buß-Zäher gereinigte Weeg des HERN.

Wie der Weeg dem ankommenden höchsten Käyser zu bereiten seye? Nemlich durch die Buß und Buß-Zäher / wie kräftig die Buß-Zäher / bezeuget der David und Petrus ; Dahero die Sünder alle insgemein aufgemuntert werden / ihre begangene Sünden zu betweinen / damit Christus der HERN in deinem Herzen eine saubere und reine Wohnung finde.

THEMA.

Parate viam Domini, rectas facite semitas ejus. Luc. 3. v. 4.

Bereitet den Weeg des HERNEN / machet seine Steige richtig.



Rine neue Zeitung! allerliebste Zuhörer: Neue Zeitung/ Num. 1, aber auch wunderbarlich; wunderbarlich und fröhlich; fröhlich und auch trostreich. Trostreiche/fröhliche/und wunderliche neue Zeitung ist eingebracht worden. Was Guts? O Trost! O Freud! O Wunder! allen bedrangten

Adams Kindern zum Trost; allen blind und verblendten Welt Kindern zur Freud; und der ganzen Welt zum Wunder/wird der allermächtigste / unüberwindlichste / gloriwürdigste Käyser des Him

- Apoc. 19.
 16. **mels und der Welt : Rex Regnum & Dominus dominantium :**
Der König aller Königen/der Herrscher aller Herrschenden/
 sich aus dem hohen Himmel / in das Gerümmel dieser bedrangten
 Welt herunter lassen. Seine erfreuliche Ankunfft hat der himms-
 lische Post-Meister David / schon angekündet : *Tanquam sponsus*
 Pfal 18. v.
 6 & 7. *procedens de thalamo suo :* **Er gehet herfür als wie ein Bräus-**
tigam von seinem Braut-Bett. Dieser grosse Monarch ist
 würcklich auf der Reiß / ja er ist nicht mehr weit von uns : *Dominus*
 Philip. 4. 5. *propè est :* **Der HErr ist schon ganz nahend :** Derwegen wird
 hiemit allen Königen/Fürsten/Monarchen ; allen Stands-Perso-
 nen ; allen Städt/Märckt und Dörffern ; allen Burgern/Bauern
 und Soldaten ; allen Frauen / Weibern und Jungfrauen ; allen
 Reichen und Armen ; allen Jungen und Alten ; allen Wittwen und
 Wäfsen ; allen Geistlich- und Weltlichen ; mit einem Wort / allen
 und jeden / ohne Unterschied / ernstlich anbefohlen / den Weg zu säu-
 bern/ allen Unflat wegzuräumen / die Weeg müssen sauber gemacht
 werden / *dann hæc est enim læticia viæ ejus :* **Das ist die Freud**
 Job. 8. 19. **seines Weegs ; sauber / sauber und schön müssen seine Weeg seyn :**
 Prov. 3. 17. *Viæ ejus, viæ pulchræ :* **Meines Erachtens / höre ich schon den**
March blasen / durch den himmlischen Trompeter : Parate vim
Domini, rectas facite semitas ejus : **Bereitet den Weeg des**
HErrn/und macht richtig seine Fußsteig. Alle n entziehet jetzt
 die Frag / wie die Weeg des HErrn / geistlicher Weis / zu bereiten
 seynd ? Erstlichen antwortet Jhro Eminenz Hugo, der Cardinal/
 mit diesen schönen Worten : *Via Domini, per quam Dominus ven-*
nit ad peccatores, Misericordia & Justitia : **Der Weeg des**
In loc. cit.
Luc. 3. **HErrn / auf welchem er zu uns Sündern kommt / ist seine**
Göetliche / unergründliche Barmherzigkeit / und unges-
chwächte Gerechtigkeit. Was heist den Weeg reinigen / säu-
 bern / dem HErrn bereiten / fragt der hochgelehrte Didacus Stella ?
Comment
in Luc. **antwortet selbstien : Amoventes peccatorum, malorumque af-**
fectuum scopulos, quo via sit parata Domino, hoc est absque ullo
impedimento & molestia, Dominus ad nos venire possit, & nos
ire ad eum, &c. Die schropfige böse Affect- und Neigungen/
mit allen Sünden / müssen auf die Seiten geräumet wer-
den / und auf solche Weis wird der Weeg dem HErrn bes-
reitet / daß er also ohne enige Hindernuß und Verdrüß-
lichk. it zu uns kommen kan und wir zu ihm. Was heist den
Weeg dem HErrn bereiten ? fragt der heiligmäßige Dionysius
 Car-

Carthus antwortet: Christo omnium Domino, disponite, facite, parate, praebe medium veniendi ad vos: **Christo dem HERN der ganzen Welt/richtet/macher/bereitet den Weeg/ gebt ihm die Gelegenheit an die Hand / wie er zu euch kommen möge und könne aber wie?** *Obstacula gratiae, impedimenta virtutum, - - - seu peccata, abjicite, ad fidem & gratiam vos parate, poenitentiam agite, quod in vobis est facite, das ist: Was euch bishero von der Göttlichen Gnad verhindert/ was euch bishero von der Tugend-Ubung verhindert / und dieses sind euere Sünden/ Mißhandlungen/ allerhand verübte Leichtfertigkeiten diese müssen hinweg geworffen seyn / daher bereitet den Weeg des HERN durch den Glauben / und durch die Göttliche Gnad / thut Buß / unterlasset nicht / so viel an euch ist/ einen solchen himmlischen Monarchen mit gebührender Seelen-Reinigkeit zu empfangen. Aus diesen Sentenz und Meynungen dieser hocherleuchter Männer / ist leichtlich der Schluß zu machen / daß der Weeg des HERN besser nicht kan bereitet werden/ als durch eine reuhaffte Buß/ Beicht und wahre Lebens-Besserung. Und dieses solle in nachfolgender Predig nach Möglichkeit erwiesen werden/et.*

Merckts wohl / durch eine reuhaffte und rechtschaffene Buß wird GOTT dem HERN der Weeg zubereitet / daß er sich würdiget / mit seiner göttlichen Gnad/ die Wohnung in unserm Herzen zu nehmen. Diesem nach / spizen die heilige Lehr-Väter ihre Federn aufs Beste / die Krafft/ Macht/ Tugend und Würckung der Buß/ träftig genug / auch durch unterschiedliche Gleichnassen vorzustellen. Einem glänzenden Gold vergleicht der guldene Patriarch von Constantinopel/ die Buß/ da er also ausschreyet: *O Poenitentia rutilantior auro, splendidior sole, quam non vincit peccatum!* **O Buß/ du bist schimmerender als das Gold / glänzender als die Sonn / welche keine Sünd überwinden kan. Einer Schlangen vergleicht mein heil. Cyrill. die Buß / und zwar auf diese Weiß: Sicut serpens in angustum petrae intrans, deponit senectutem, & vetustatem per extrusionem exiit, corporeque toto denuo renovatur; ita & peccator intrans per angustam portam, & affligens seipsum per jejunium, expellit perditionem, veteremque hominem cum actionibus suis, die Schlang / wann sie eraltet / schlieffe durch ein enges Felsen-Loch / streiffe die alte Haut herunter / wird / also zu sagen / an dem ganzen Leib**

Comra. in
Quat.
Evang.

Num. 11.

S. Chryso.
lib. 2 de
Poenit.

Catech. 3.

erneuert. Also auch der Sänder durch die Buß / wann er in den Felsen der Erkandnuß seiner verübten Sünden hineinschlieffe so streiffe er die alte Sünden Haut durch Fasten und andere Bußwerck ab / und wird ein neuer Mensch / durch die wahre Bekehrung. Einem Soldaten vergleicht der Heil. Gregorius die Buß / mit diesen Worten : Sicut Dux in proelio plus eum Militem diligit , qui post fugam reversus , hostens fortiter petit , quàm illum , qui nunquam terga præbuit : sic Deus sæpè illos plus amat , qui post peccatum ferventius illi servierunt , quàm qui peccato mortali non commisso , tepidos se in ejus servitio exhibuerunt : Gleichwie ein Kriegs Fürst denjenigen Soldaten mehrers liebt / welcher / wann er gleich einmal darvon geloffen / gleich aber wiederum von der Flucht zuruck Kommt / und alsdann heldenmüthig an den Feind setzet / als denjenigen / welcher sich zwar niemahlen flüchtig gemacht / hingegen aber sein Herz mit Haasen Balg gesüttert ist : Also auch liebet der Grundgütigste GOtt diejenige mehrers / welche nach begangener Sünde / durch eine Buß Übung / ihme eyfriger dienen / als diejenige welche zwar ihre Seel mit keiner schwehren Sünde niemahlen besflecket / unterdessen in dem Dienst GOttes sind lau und träg gewesen. Einer geistlichen Seelen Arzney / vergleicht die Buß der Heil. Isidorus , da er von dieser / GOtt so angenehmen Tugend also redet : Pœnitentia est medicamentum vulneris , spes salutis , per quam Deus ad misericordiam provocatur : Die Buß ist eine Arzney der verwundeten Seelen / durch welche der Grundgütigste GOtt / zur Barmherzigkeit / gleichsam heraus gefordert wird.

D Gregor.
hom 34. in
Evang.

Lib. 3. de
summo
Bono.

Num. III.

Ich aber / wann mir anderst erlaubet ist / meine Gedancken auch an Tag zu geben / vergleiche die Buß und die kräftige Buß Zäher / dem aller köstlichsten / heilsamsten und nüglichsten Wasser / so auf der Welt kan gefunden werden ; und wie heist dieses ? Mir ist nicht unwissend / daß einst unter denen Gelehrten / nicht ohne sonderbare Belustigung / eben diese Frag ist auf die Bahn gebracht worden / welches das theuerste / nüglichsste und köstlichsste Wasser seye ? Da hats geheissen / so viel Köpff / so viel Sinn ; der Erste wollt behaupten / das köstlichsste Wasser sey das Perl Wasser / welches mit grosser Mühewaltung aus denen auserlesnisten Orientalischen Perlen heraus gezogen wird ; der Andere sagte : Das köstlichsste Wasser seye das

das in denen Apotheken also genannte Aqua vitæ : Das wahre Lebens-Wasser ; der Dritte war der Meynung / das theuriste Wasser seye dasjenige / so der Wirth unter den Wein mischet / sittemalen dieses dem Wein gleich verkauffet wird ; der Vierde brache auch mit seinem Gutachten heraus/sagend : Dasjenige Wasser seye das köstlichste / welches in einer Spanischen Insul / Bonica genannt/seinen Ursprung nimmt/und dieser wunderselkamen Tugend/Kraft und Würckung seyn solle / daß es die alten Leuth / so darvon trincken / jung mache / und also das hohe Alter in eine blühende Jugend setze. Ich weiß noch ein köstlichers Wasser/sagte der Fünffte/nemlich das H. Tauff-Wasser/alldiweilen durch dieses der Mensch von der Erbsünd gereiniget / und in die Zahl der Kinder Gottes gesetzt wird.

Aus allen diesen/hat den rechten Zweck keiner getroffen ; wann

ich diesen Disputat oder strittigen Frag hätte beygewohnet / und mir erlaubt wäre gewesen / mein Sentiment und Gutachten auch beyzufügen / so hätte ich öffentlich bekennet / daß kein besseres / köstlichers / nützlichers und heilsamers Wasser nicht seye / als das Augen-Wasser / verstehe mich aber recht / ich meyne das Buß-Wasser / die Buß-Zäher ; Von der Kraft / Macht und Würckung der Buß-Zähern redet Joan. Climacus gar kräfttig mit diesen folgenden Worten : Potentior Baptismate , si ita loqui fas est , fons est lachrymarum , baptisma quippe tantum præteritas peccatorum sordes repurgat , luctus autem noxas post baptismum contractas diluit : Kräfttiger als der Tauf wann anderst erlaubet ist / also zu reden / ist der Brunn der Zäher / dann der Tauff nimmt nur hinweg / und reiniget die Seel von der vorhero begangenen Sünd / benannelichen von der Erbsünd/ die Buß-Zäher aber/reinigen die Seel von allen denjenigen Sünden / welche nach empfangenem heiligen Tauff seynd begangen worden. O wie köstlich ! O wie heilsam ! O wie nuzlich ist dann das Augen-Wasser / will sagen / die Buß-Zäher ! Wohl ein kräfttiger Aquavie seynd solche Zäher / wer sagt's ? Der H. Thomas de V. N. da er mit diesen Worten hervor

bricht : O fontem aquæ vitæ , fontem lachrymarum , quo erimen abluatur , macula peccati tollitur , concupiscentiæ ignis extinguitur , facies animæ lavatur : O Brunn des lebendigen Wassers ! O heilsamer Zäher-Brunn ! O nuzliches Wasser ! durch welches die Sünd von der Seel abgewaschen / die Sündens Macul hinweg genommen / das Feuer der bösen Begierliche

Num. IV.

Paradyfi
cala gradu
7.Thom. de
V. Nova,

lichkeit ausgelöscht / und das Angesicht der Seelen rein gewaschen wird.

Ecclesia in
Orat.

Dieses ist dasjenige Wasser / mit welchem wir den Weeg des Herrn säubern / und unser Herz / als eine Wohnung Gottes mit diesem auswaschen und reinigen : Ut veniens Iesus Christus Dominus nostra paratum sibi in nobis inveniat mansionem : Damit der ankommende Iesus Christus unser Herz / ihm in uns eine zubereite / und saubere Wohnung finde.

Num. V.

Pfal. 118.
136.

Still! ich höre jemand schreyen / wer schreyt? der König David / was schreyt er : Exitus aquarum deduxerunt oculi mei : Meine Augen haben Wasser Bäch heraus fließen lassen / warum das mein David? Darumben : Quia non custodierunt legem tuam : Weil sie deine Gesetz / o Gott / nicht haben gehalten. Hast du dann / frommer König / die Gesetz Gottes nicht gehalten? Nein / ich hab's übertreten / übertreten? Wie dann : Erstlichen habe ich gesündigt wider das neunte Gebott : Non concupisces Uxorem proximi tui : Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus / Frauen. Dieses Gesetz habe ich mit der schönen Bethsabea übertreten / indeme ich nicht allein mit gedachter Uria Haus / Frauen / den schändlichen und unverantwortlichen Ehebruch begangen / sondern auch in dem fünfften Gebott : Non occides : Du sollst nicht tödten / in diesem habe ich mich auch vergriffen. Die ausbündige Schönheit der überschönen Bethsabea / hat mein Herz also verwundet / daß ich mit dieser so oft genannten Ehe / Frauen / nicht allein den Ehebruch / mit Hindansetzung alles Königlichen Respects / schändlich begangen / sondern auch den Uriam / der Bethsabea ihren Ehe / Herrn aus dem Weeg geraumt / und durch meinen Befehl / ihm das Leben genommen ; der Text Göttl. heil. Schrift / lautet also : Scripsit David epistolam ad Joab : misitque per manum Uriæ, scribens in Epistola : Ponite Uriam ex adverso belli, ubi fortissimum est proelium, & derelinquite eum, ut percussus intereat : David schreibe einen Brief an Joab / und schicke diesen durch den Uriam : Er schrieb aber in dem Brief also : Stellet Uriam im Streit gleich gegenüber / wo der Streit am hefftigsten ist / und verlasset ihn / damit er erschlagen werde / und todt bleibe : Der Ehebruch dann / u. der an dem Uria begangene Todtschlag / diese zwey grobe und grosse Sünden / und die dadurch verursachte Göttl. Beleidigung / seynd mir also zu Herzen gangen / daß mir aus Zwang des inner

2. Reg. 11.
v. 15. & 16.

innerlichen Gemüths-Schmerken ein ganzer Zäher-Bach aus meinen Augen geflossen : Exitus aquarum deduxerunt oculi mei : Dabe- Plal 41. 4.
 ro fuerunt mihi lachrymæ meæ panes die ac nocte : **Meine Thrä-**
nen seynd meine Speiß gewest Tag und Nacht : Gar recht
 mein David/ weine und beweine deine verübte Mißhandlungen Tag
 und Nacht/ es wird/ auf solchen heilsamen Regen/ bald ein lieblicher
 Sonnen Schein der Göttlichen Gnad sich blicken lassen; weine und
 beweine deine Sünd mein David/ es wird dir bald durch den from-
 men Propheten Nathan gesagt werden : Dominus quoque transtu- S. Isid Pe-
 lit peccatum tuum : **Der H. Erz hat deine Sünd hinweg ge- luf. lib 1.
nommen/ ausgelöscht ; weine und beweine deine Sünd mein Da- Epist. 100.
 vid dann kein angenehmers Opffer kanst du Gott nicht aufopfern/
 als deine Buß-Zäher : Wie der H. Isidorus redet : Pœnitentiæ la-
 chymæ Deo thymiamatis instar gratæ, ac jucundæ sunt : **Die Buß-**
Zäher seynd Gott so angenehm / und erfreuen das Göttli-
che Hertz sowol/ als ein angenehmes Rauch-Werck. Weine
 und beweine mein David deine Sünden / dann durch die Buß und
 heisse Buß Zäher bereitest du den Weeg dem H. Erzn / daß du ohne
 Hindernuß zu ihme kanst kommen / und er zu dir / so weine dann nur
 immer fort.**

Still! ich höre jemand schreyen/ wer schreyt? Petrus schreyt/ Num. VI.
 aber ganz klaglich / warum schreyet der Petrus? Er beklaget seine
 Treulosigkeit / und klaget sich an vor der ganzen Welt / daß er sei-
 nen liebsten H. Erzn und Meister drey-mahl ganz spöttlich verlaug-
 net / darumb weint und beweint er seine Mißhandlung so hefftig/
 daß ein Zäher den andern schlägt : Magna vehementia cepit fle- The-phil.
 re, sagt Theophilactus : **Nic grossen Gewalt hat der Pe-** apud syl-
trus geweint : Petrus weint und beweint seine Verlaugnung bit- ve tom 5.
 terlich : Egressus foras, flevit amarè : Petrus / da er sich der Wort lib 4. c. 5.
 Jesu erinnerte / welche er zu ihme gesagt : Ehe der Hahn krähet / Matth 26.
 wirst du mich drey-mahl verlaugnen / da gieng er hinaus / und
 weinte bitterlich. Ich mache mir wunderliche Gedanken / H.
 Petre/ warum ben du aus dem Vorhoff hinaus gegangen? War-
 umben hast du dich vom Gnaden-Gesicht und seinen Göttlichen
 Gnaden-Augen / mit welchen dich Christus nach deinem Fall so gn- Lib de
 di hat an sehen / entzogen? antwortet erstlichen der H. Laurent. hiiti
 Justin. Exiit Petrus de stadio, non valens suæ mentis ferre pu- agone. c 8,
 dorem : **Petrus ist von dem Platz hinweg gegangen aus**
 gar

gar zu grosser Schand / nemlichen wegen begangener Sünden. Mit einer andern schönen Antwort läßt sich hören der heilige Pabst Leo, da er sagt: Egređitur foras, fugiens cadendi periculum: Petrus gehet hinaus / fernere Sünden-Gefahr zu entgehen. Ich halte mich dermahlen an die Antwort des Ehrwürdigen Bedæ, welche wohl zu merken: Non enim in atrio Caiphæ retentus poterat agere pœnitentiam: egreditur foras, ut ab impiorum concilio sequestratus, pavidæ negationis sordes liberis flectibus abluat: **In dem Vorhoff Caiphæ ware keine Gelegenheit Buß zu thun / daher ist Petrus hinaus gangen / und hat sich von der Gesellschaft der Gottlosen abgejondert / damit er desto freyer den Wust, ich sage die Sünde der forcht samen Verlaugnung von seiner besudelten Seel möchte abwaschen. O glückseliges Abwaschen! O glückselige Zäher / welche dich / heiliger Petre / von der abscheulichen Sünden-Mackel haben gereiniget! Ich bediene mich der Wort des heiligen Pabsts Leonis / mit welchen er den heiligen Petrum trostreich also anredet: Felices, sancte Apostole, lachrymæ tuæ, quæ ad diluendam culpam negationis, virtutem sacri habuere baptismatis: **O wie glückselig / heiliger Apostel / seynd gewesen deine Zäher welche zur Auslöschung deiner bekandten Sünd / die Krafft und Würckung haben gehabt des H. Tauffs.****

D. Leo
Serm. 9. de
Passi.

Comment.
in C. 22.
Luc.

Marc. 16. 7.

Matth. 16.
1. & seq.

O wie kräftig seynd dann die Buß-Zäher? Wohl an / heiliger Petre / dermalen rede ich dich an mit dem heiligen Ambrosio, und frage: Doce nos, quid tibi profuerunt lachrymæ tuæ? **Lehre uns und sage uns / was haben dir deine Zäher genuzet? Viel / viel / antwortet Petrus; mit denen Zähern habe ich meine Sünd ausgelöscht / und das ist bekandt; mit denen Zähern habe ich die Göttl. Huld und Gnad wiederumerhalten; mit denen Zähern habe ich mich würdig gemacht / daß mir von denen drey frommen Frauen die gloriwürdige Auferstehung Christi meines liebsten Herrn / aus Befehl des Engels ist angedeutet worden; meine heisse Buß-Zäher haben verursacht / daß ich von Christo zum höchsten Haupt seiner wahren Kirchen mit diesen nachdrücklichen Worten bin gefeket worden: Tu es Petrus, & super hanc Petram ædificabo Ecclesiam meam, & portæ inferi non prævalebunt adversus eam, &c. **Du bist Petrus / ein Felsen / und auf diesen Felsen will ich meine Kirchen bauen / und die Pforten der Hölle werden diese nicht können überwältigen. &c. Meine heisse Buß-Zäher haben verursacht / daß ich****

von

von dem Mund Christi bin beatificirt und selig gesprochen worden: *Beatus es Simon Barjona.* Mit einem Wort/mit meinen heissen Buß-Zähern habe ich dem Herrn den Weeg bereitet zu mir zu kommen. So seynd dir dann deine Buß-Zäher sehr nuzlich und heilsam gewest?

Unter dessen/mein heiliger Petre/ gebe mir deine Zäher-Ursach/ Num. VII.

diese Consequenz und Schluß Rede zu machen: Wann/O Heil. Apostel / du deine schändliche Verlaugnung mit deinen heissen und häufigen Buß Zähern hast ausgelöscht / und wann du durch deine vergossene Zäher Verdon erhalten / und bey Gott wiederumben zu Gnaden kommen / so habe ich ja auch nicht Ursach meine Seel / wegen der grossen Sünden Zahl / in die Verzweiflung zu stürzen / absonderlich / weilien der heilige Isidorus mir in das Ohr sagt: *Certum sane est quod omnis culpa fletu resolvitur: Das ist nur gar zu gewiß / daß alle Schuld / alle Sünd und alle Laster durch das Weinen / und also durch die Zäher ausgelöscht werden.*

O wie kräftig! O wie nuzlich seynd die Buß Zäher! ja auch nur ein einiaer Tropfen / welcher mächtig genug / das himmlische Paradeiß zu eröffnen / und die Höll zu erriegeln / wie der Heil. Augustinus be-

kräftiget: *Hæc est lachryma, quæ Paradisum aperit, infernum ad claudit: O wie kräftig! O wie nuzlich seynd die Buß-Zäher! als*

welche den Weeg bereiten / und einen sichern Zutritt machen / zu Gott zu kommen / wie der Heil. Gregor. von Nazianz, bekräftiget: *Nazian. Lachrymæ securum iter habent ad Deum.*

Still! es schreyt mehrmalen einer / wer schreyt? der Evangel. Num. VIII.

sche Prophet Jaias / was schreyt er dann? Er schreyt zu denen Sündern diese Wort: *Lavamini, mundi estote: auferte malum cogitationum veltrarum ab oculis meis &c. Waschet euch / reiniget euch / thut euere böse Gedancken hinweg von meinen*

Augen. Sage mir/ mein frommer Prophet / wo halten sich dann die böse Gedancken auf? in dem Herzen; freylich ja in dem Herzen: sintemahlen wie der Göttliche Mund selbst bekennet: *De corde enim exeunt cogitationes malæ, homicidia, adulteria, fornicationes, furta, falsa testimonia, blasphemix: Dann aus dem Herzen kommen böse Gedancken heraus / Todtschlag / Ehebrüch / Unzucht / Dieberey falsche Zeugnus / Gottelästerungen; und das ist die Ursach/ daß der ereyserte Prophet denen Sündern treuherzig zuschreyet: Lavamini. waschet euch. das ist / wie*

der hocherleuchte Lyran, trefflich wohl glossiret: *Lavimini à peccato.*

Das ist / wie

der hocherleuchte Lyran, trefflich wohl glossiret: *Lavimini à peccato.*

Das ist / wie

der hocherleuchte Lyran, trefflich wohl glossiret: *Lavimini à peccato.*

Das ist / wie

der hocherleuchte Lyran, trefflich wohl glossiret: *Lavimini à peccato.*

catorum maculis, lachrymis contritionis: **Waschet auch von dem Wust und Unflat / mit den Zähern warer Reu.** Oder wie der tieff-sinnige Oleaster dieses Waschen ausleget: Lavate vos, non quidem vulgariter, sed ita, ut valde mundi sitis: **Waschet euch / nicht nur wie ihr insgemein euch pflegt zu waschen / sondern damit ihr durch und durch rein seyd ; waschet nicht allein den Leib / welcher sterblich / und ein stinckender Madensack ist / sondern vielmehr die Seel/welche unsterblich/und ein Ebenbild Gottes ist.**

Num. IX.

Herbey dann/ herbey / ihr Sünder und Sünderin/ wir müssen zu dieser heiligen Zeit ein Wäsch anstellen / und unser Herz/ als ein Wohnung Gottes/ fleißig und sauber waschen und reinigen / allein mit keinem andern Wasser / als mit der scharffen Laugen der heißen Buß-Zäher / dann diese durch die Buß nehmen hinweg den Ruß aller deiner Sünden.

Herbey dann / herbey / du hoffärtiger / aufgeblasener / stolzer Pfauen-Hannß / wasche dich / dann deine Seel ist sehr unfläug von dem stinckenden Hoffarth / du steigest so hoch in deinen Gedancken/ daß du dir einbildest / auf der Welt sene dir keiner gleich / 2c. allein erinnere dich der Wort/ welche dir der Heil Apostel Ja. obus in deine laufige Paruquen / und dem Frauenzimmer auf ihren mit falschen Steinen geschmuckten Grind wirfft: Deus superbis resistit, humilibus autem dat gratiam: **Der demüthigste Gott widersetzt sich den Hoffärtigen / denen Demüthigen aber gibe er seine Gnad ;** dahero ermahne ich dich treuherzig mit dem wehflagenden Propheten Jeremia: Lava à malitia cor tuum: **Wasche von deinem Herzen die Bosheit/ ich sage/ den Hoffart hinweg/ wann du anderst verlangst / daß Jesus bey dir seine Wohnung solle nehmen.**

Jac 4.6.

Jerem. 4.

14.

Herbey / herbey du Geißhals / du Schind-Hannß / Spahr-Hannß / du Geld-Narz 2c wasche dich mit den Buß-Zähern/ dann deine Seel / und dein Herz seynd sehr von dem verfluchten Geld beschmuget / aus lauter Geld-Begierd frisst du dir nicht genug/ an statt des Weins trinckst du Wasser / du schläffst dir nicht genug / dann Tag und Nacht seynd deine Gedancken beschäftiget / wie du mit Lügen/ Betrügen / und unzulässigem Wucher deine Mittel mögest vermehren / damit man dir nicht nach deinem Tod auf das Grab diese Reim-Vers seze:

Hier

Hier liegt begraben ein grosser Narr/
Bey Geld und Gut er hungrig war.

Oder/damit du nicht mit dem reichen Mann spornstreich der Hellen
zureitest: so erinnere dich sein oft / was dir der Göttliche Mund selb-
sten in die Ohren schreyt: Facilius est Camelum per foramen acus Matth. 19.
transire, quàm divitem intrare in regnum cœlorum: 24. Viel leichter
wird ein grosser buckelter Cameel durch ein enges Nadel-
Loch durchgehen/ als ein Reicher in das Himelreich einge-
hen; dahero ermahne ich dich treuherzig: Lava à malitia cor tuum:
Wasche und reinige dein Hertz von dem unersättlichen Geitz
wann du anderst verlangst / daß JEsus bey dir seine Wohnung solle
nehmen.

Herbey/herbey/du geiler/unflätiger/stinckerder/wilder Venus-
Bock / du unkeuscher Fleisch-Pengel / wasche dich / dann deine Seel/
und dein Hertz steckt vollr Unflat der viehischen Unzucht / in welcher
du dich herum gewälzet hast / und schon viel Jahr zugebracht hast vi-
vendo luxuriose: In dem schändlichen Luder-Leben/2c. Was-
sche dich mit täglicher Erinnerung / welche der H. Bernardus dir unter S. Bern.
die Augen legt / da er dieses höllische Laster also beschreibt: Fornica- Serm. 13.
tio major est omni bus peccatis; luxuria perducit homines ad peccas in- de modo
ferni; luxuria mergit hominem in infernum: Die Geilheit ist groß- ben vi-
fer als alle andere Sünden/und also auch abscheulicher; die vendi.
Geilheit führt die Fleisch-Kinder zu der Höllen-Straff; die
Geilheit führt die Fleisch-Kinder zu der Höllen-Straff;
die Unzucht stürzt den Menschen in das heiß brennende
Höllen-Feuer. Dahero ermahne ich dich treuherzig: Lava à ma-
litia cor tuum: Reinige und wasche dein Hertz von diesem höl-
lisch-ja teuflischen Laster / wann du anderst verlangst / daß JEs-
sus bey dir solle wohnen/2c.

Herbey / herbey / du grün-gelber / mit Gift und Gall gefirneis-
ter Neid-Hals / wasche dich mit den Buß-Zähern / dann deine
Seel und dein Hertz / ist ganz unsauber / von dem Neid / Zorn /
Rach und Grimmen / mit welchen du deinen Nächsten aufs äusser-
ste verfolgest / ihm sein Glück benüdest / 2c. Hörest du dann nicht/
was dir der goldene Wohlredner in dein Gall-Neid- und Rach-
gieriges-Hertz hinein schreyt: Invidi peiores sunt feris, dæmo- S Chrysol.
nibus pares, & ferè deteriores: Die Neidige / Rachgierige / 2c. hom 44 ad
seynd weit und viel wilder / böser / als die wilden Thier / sie Popul. An-
seynd rechte Teuffel / ja schier ärger / bösshafter / und schlim- tiach.
mer als diese; Dahero ermahne ich dich treuherzig: Lava à ma-
litia

licitia cor tuum: **Reinige und wasche von deinem Herzen hinweg dieses teuflische Laster** / wann du anderst verlangst / daß der sanftmüthigste **Jesus** bey dir solle einkehren, 2c.

Herbey / herbey du dicke Wampen von Schlampampen / du angefüllter Freß-Marz / und verstoffener Bacchus-Bruder / der du so lange Zeit wohl recht s. v. säuisch hast gelebt / da du alle Tag deinen Leib / diese wilde Sau / mit überflüssigem Fressen und Saufen hast gemäst / also / daß du gleich gesehen den sieben Kindern / welche der König Pharao in dem ersten Traum hat gesehen / und diese waren Speckfaisst / du hast auch eine grosse Gleichheit mit dem Himmelmel gehabt / jedoch mit diesem kleinen Unterschied / der Himmel ist nicht alle Nacht / du aber alle Tag Stern-voll. Wasche dich mit den Buß-Zähern / mit stäter Erinnerung der Wort / welche der H. Mayländische Kirchen-Lehrer Ambrosius einem jeden Vollsaufer in den Bart wirff: *Ebrius cum absorbet vinum, absorbetur à vino, abominatur à Deo, despicitur ab Angelis, deridetur ab hominibus, destituitur à Virtutibus, confunditur à demonibus, conculcatur à bestis: Der Weinschlauch / der verstoffene Nimmersatt* / wann er sich mit Wein anfüllt / so wird er von dem Wein selbst verschlucket / von Gott wird er verworffen / von denen Engeln veracht / von denen Menschen verlacht / von denen Tugenden verlassen / von denen Teuffeln zu Schanden gemacht / und von den Thieren zerretten 2c. Das hero ermahne ich dich treuherzig: *Lava à malitia cor tuum: Reinige dein Hertz von diesem abscheulichen Laster* / wann du anderst verlangst dem liebeichisten **Jesus** den Weeg zu bereiten / zu dir zu kommen.

Mit einem Wort / herbey / herbey ihr Sünder alle miteinander / keinen ausgenommen / die ihr euere edle Seelen / als eine Residenz und Göttliche Wohnung / mit so vielen / groben / grossen Sünd und Lastern habt besudelt / wollt und verlangt ihr dem holdseligsten liebsten **Jesus** den Weeg zu bereiten zu euch zu kommen / und bey euch einzufehren / so ist vonnöthen das *Lavamini*; Waschet und reiniget euer Hertz von allem Unflat der Sünden / waschet / aber mit lauter heißen Buß-Zähern / weinet und beweinet von Herzen euer sündhaftes Leben / mit Versicherung / daß auf so ches Weinen / so aus einem zerknirschten Hergen herrühret / und auf ein solches innerliches Hergenlend / eine ewige Seeelen-Freud wird erfolgen. Die Prob wird geben jene unglückselig und glückselige
Soche

S. Ambr.
lib de Peccat.
mit.

Tochter / von welcher Jhro Eminenz der Cardinal Jacobus Vitriacus, und aus ihme Julius Mazarin. in Plal, 50. p. 1. Dis. 10. erzehlet.

Citati à
Geor. ten-
gell. tom. 2.
de Jud.

Div
Num. X.

Dasß diese von ausbündiger Schönheit / von der Mutter nicht in gebührender Zucht / Ehrbarkeit / Andacht / Gottesfurcht 2c. sondern in aller ungeziemter Freyheit / mit Heuchlen / Liebpfosen 2c. aufgezogen worden. Die Tochter wächst auf und nimmt zu / nicht so viel an der Leibs-Proportion / als an unterschiedlichen Lastern und Leichtfertigkeiten; und wie kan es anderst seyn / sagt der H. Ambrosius: Quid poterit filia de garrula matre discere, nisi garrulitatem? quid poterit filia de otiosa & segnâ matre discere, nisi otium & segnitiam? quid poterit filia à matre prodiga & temulenta discere, nisi prodigalitatem & temulentiam? quid poterit filia à matre zelotypa & lasciva discere; nisi omnem venerem & lasciviam? nempe ventrem sequitur portus, & matrem proles: Was kan die Tochter von ihrer geschwängigen Mutter lernen / als Geschwängigkeit? was kan die Tochter von ihrer faulen Mutter lernen / als faulenzgen und müßiggehen? Was kan die Tochter von ihrer unehänßlichen und versoffenen Mutter lernen / als brav trincken und verschwenderisch seyn? Und was kan die Tochter von ihrer eysersichtigen und unzüchtigen Mutter anderst lernen / als in der Unzucht / in der Geilheit / und frechen Leichtfertigkeit leben? dann die Geburt folget dem Leib / und das Kind der Mutter. Die Prob liegt vor Augen.

S. Ambr. 2.
de Virg.

Weilen dann der Tochter alle verdammliche Freyheit von der Mutter gestattet worden / so ware sie desto leichter zu aller Leichtfertigkeit zu bewegen. Was geschicht? Der Vatter vergafft sich in die Schönheit seiner Tochter gar zu sehr / also / daß er mit dieser seiner leiblichen Tochter / welche / ohne Wider-Red / gar leicht zu überreden ware zu solcher That / über welche die Natur sich entsetzen sollte / die Blut-Schand begangen / und dieses so oft / daß der Mutter diese Schand-That nicht kunnte verborgen seyn. Was thut die Mutter? Diese weilen sie den Schmergen in ihrem Herzen nicht länger kunnte verborgen halten / theils aus Eysersucht / theils von dem Zorn bezwungen / hat der Tochter mit scharffen / harten / und Gall bittern Worten die schon so lange Zeit mit dem Vatter begangene Leichtfertigkeit vorgehalten. Die Tochter empfindet dem

scharff

scharffen Verweiß / gedenckt auf Rach / mit völliger Resolution , diese an ihrer Mutter zu verüben / wie es dann auch geschehen ; dann als der Vatter gewisser Geschäften halber abwesend / hat die Tochter die Gelegenheit ersehen / die Mutter aus dem Beeg zu raumen ; Zur Essens-Zeit stellte diese der Mutter ihr Trinck Geschirz vor / allein mit dem stärcksten Gift vermischt / und kaum daß sie von diesem vergiftten Trinck getruncken / seynd ihr die Lebens-Gei'ler entgangen / und ist todt zur Erden nieder gefallen ; der todte Leichnam wurde in einem Winkel heimlich begraben. Da nun der Vatter nach Hauß kommen / und die Hauß-Mutter nicht gefunden / hat er die Tochter mit scharffen Worten und harten Bedrohungen starck gehalten / den Mutter-Mord zu gestehen. Die Tochter / sich alles Argwohns befreyt zu machen / entschliesset sich verzweiffelter Weiß / auch dem Vatter den Rest zu geben / und nachdeme diese ihr eine erwünschte Gelegenheit / ihr Vorhaben werckstellig zu machen / ersehen ; hat sie einst bey der Nacht / da der Vatter in sanfter Ruh gelegen / ihme mit einem darzu schon geschärfftem Messer die Gurgel abgeschnitten / und also seine mit so oft begangener Blut-Schand bemackelte Seel aus dem Leib und in die Höll gejagt. Nach begangener Mord-That packte diese Mörderin ihre beste Mobilien zusammen / u. macht sich aus dem Staub / begibt sich in ein unbekandtes Land / und lebt frisch / frech / frey / liederlich und lustig darbey / wohl recht als ein irgehendes Schäßlein / welches Zweiffels ohne dem höllischen Wolff wäre zu Theil worden / wann nicht der höchste Hirt Christus Jesus / mit seiner Göttlichen Gnad / dieses irrende / sündige Schäßlein hätte gesucht.

Aber / O wie groß / O wie unermäßlich ist die Göttliche Barmherzigkeit ! welche nicht verlanget den Untergang des Sünders / sondern damit der selbe sich von Herzen bekehre / seine Sünden reuhafft beweine / und zu der Göttlichen Gnad wiederum gelange / dieses allerhitgedachte Sünderin erfahren. Einesmahls / mehrers aus Fürwitz / als daß sie einen Gedancken hatte / den Göttlichen Zorn zu befänfftigen / gieng diese verblendte Sünderin in die Kirchen / etwan sich um schöne Buben umzusehen / welche in ihrem Kram möchsten taugen / und seht ! wie wunderbarlich der Grund-gütigste Gott die Sünder und Sünderin zur Buß ruffet ! gleich zur selbigen Stunde / in welcher der angeifferte Prediger / nach Möglichkeit seiner Kräfte / die Göttliche grundlose Barmherzigkeit aufs beste heraus

gestrichen / mit diesem Zusatz / daß kein Sünder und kein Sünderin auf der Welt / und in der Welt / also groß / welchen die Hoffnung zur Seeligkeit abgeschnitten. Nach geendigter Predig laufft diese spornstreich dem eifrigen Prediger nach und fragt: Ob dann auch alles dieses / was er von der Göttlichen Gürtigkeit und Barmherzigkeit seinen Zuhörern vorgetragen / der Wahrheit gemäß? nur gar zu wahr / antwortete der Prediger / was ich geprediget / ich habe noch zu wenig gesagt / dann diese Göttliche Barmherzigkeit ist unbeschreiblich und unaussprechlich groß. Wann dann diesem also / mein lieber Pater, sagte hinwieder gedachte Sünderin / so bitte ich demüthigst / sie wollen meine Beicht anhören / herzlich gern / antwortete der Prediger; die Beicht wird mit demüthigem / bußfertigen / zerknirschem Herzen abgelegt. Nach der Beicht besinnete sich der Beicht Vatter auf die Buß / was er dieser grossen Sünderin für eine Buß / zur Gnugthuung ihrer Sünden / solle auferlegen / unter diesem Besinnen schreyt diese nunmehr Büsserin zu dem Beicht Vatter: Quid hoc Pater, iam misericordiam valde extollebas, & nunc videris de salute mea desperare: Was ist das / mein Pater, warum verweilet ihr so lang mit Auferlegung einer heilsamen Buß / ihr habt kurz zuvor die Göttliche grundlose Barmherzigkeit also hervorgestrichen / jezund hat es das Ansehen / als wann Thro Ehrw. an dem Heyl meiner Seelen wollten zweiffeln! Keineswegs / meine Tochter / antwortete der eifrige Beicht Vatter / sondern ich bin nur in Gedancken gestanden / was ich dir vor eine Buß solle auferlegen / finde aber keine leichtere / als daß du morgens meiner Predig wiederum sollest beywohnen. Diese überlegt die geringe Straff der Buß / mit der Schwehre ihrer grossen und groben verübten / schändlich und abscheulichen Sünd und Lastern / empfindet in ihrem Herzen solchen grossen Reu und Leyd. Schmercken / und wird ihr Herz in der Liebe Gottes also hefftig entzündet / mit Vergießung heißer Zähren / daß sie theils wegen des innerlichen Schmerckens / anderen theils aber aus allzugrosser Innbrunst der Göttlichen Liebe in eine Ohnmacht gefallen / und in dieser ihre Seel in die Ewigkeit geschickt / diejenige / so noch in der Kirchen betend sich aufgehalten / laufen zu und sehen / daß auch nach ihrem Tod die Thränen über ihre Wangen herunter walleten. Unterdessen wird dieser unverhoffte Todtes Fall dem Prediger / welcher schon wieder in seinem Closter war / angedeutet / dieser laufft eilends zu seinen lieben Mit Brüdern / mit Bitt / dieser verstorbenen Büsserin in ihrem Gebet eingedenck zu seyn /

seyn / da dann diese ihr Gebet vor die Entseelte verrichteten / seht Wunder über Wunder / wie wunderbarlich die Göttliche Barmherzigkeit in denen büßenden Sündern würcket ! Es wurde eine Stimm von dem Himmel gehört : Non est opus, ut oretis pro ipsa, potius ipsa orabit pro vobis : **Es ist unnöthig / daß ihr für sie betet / viel mehrers wird sie für euch bitten und beten / und also bey Gott eine treue Fürbitterin abgeben.**

S. August.
serm. 11.
ad Frat.

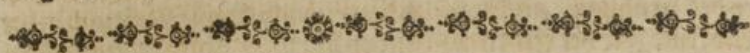
Bei dieser historischen Begebenheit solle ich dann nicht befugt seyn / mit dem heiligen Augustino aufzuschreyen : O aqua salutaris, per quam omne peccatum destruitur ! O felix lavacrum, quod coties valet ad purgandum, quoties purgandum indiget cor humanum ! **O wohl ein heilsames Wasser seynd die Buß-Zäher / durch welches alle Sünden vernichtet werden ! O glückseliges Bad / welches so oft zum Reinigen nuzlich ist / so oft das menschliche Herz dieses zum Reinigen wird vonnöthen haben.**

Num. XI.

So gehe dann hin mein Sünder / mein Sünderin ! Lava a malicia cor tuum, wann du anderst verlangst an deiner Seelen rein zu werden / so wasche dich so oft und vielmal mit diesem heilsamen Augen-Wasser / so oft und vielmal dein Herz vort denen Sünden wird unrein seyn ; dann dieses Wasser ist viel heilsamer / als der Jordan / welcher den Kriegs-Fürsten Naaman von dem abscheulichen Aussatz gereinigt hat. Dieses Wasser ist viel heilsamer / als der Schwemnteich zu Jerusalem / welcher die leibliche Kranckheiten curiret hat ; dieses ist dasjenige Wasser / welches den büßenden David und den Petrum in die Göttliche Gnad wiederum gesezet hat ; dieses ist dasjenige Wasser / mit welchem wir dem liebreichsten Jesu den Weg bereiten zu uns zu kommen ; daher bitte und bere ein jeder mit dem heil. Ephrem den barmherzigen Gott : Largire mihi indigno famulo tuo Domine lachrymas, ut fontes lachrymarum cum dulcedine jugiter fundam, ut magnum illud delictorum meorum chirographum modicis lachrymis deleatur, ignisque ardens ibi exiguo fletu extingatur : **Verleyhe / O güetigster Gott ! mir deinem unwürdigsten Diener / Knecht / Erbswürmslein die wahre Zäher / damit mit innerlichem Herzgens / Trost dieses heilsamen Augen-Wasser stäts aus meinen Augen fließe / damit der grosse Schuld-Brief meiner Sünden mit etlich / wenigen Zährlein ausgelöscht werden / und zugleich auch dem heiß / brennenden Hölle-Feuer dardurch ent-**

S. Ephrem
de com-
punct. ser.
3.

entgehe; damit du also/ O liebreichster Jesu/ auf einem reinen und saubern Weg dich würdlgen mögest in meinem nunmehr gereinigten Herzen mit deiner Göttlichen Gnad deine Wohnung zu machen / und bey mir / und in mir zu verbleiben hie zeitlich und dort ewig / Amen.



Die Fünffte Predig

An dem

Sonntag nach Weihnachten.

Inhalt:

Das selbst-gesuchte Unheil / und Seelen-Untergang.

Der liebliche Rosen-Geruch ist nicht allen dienlich. Die Göttliche Barmherzigkeit vergleichet sich einer Rosen/ deren sich etliche bedienen zu ihrem Seelen-Heyl/ andere zu ihrer Verdammnuß / dergleichen da waren / der Bruder-mörderische Cain / und der Gewissen-lose Judas/ auch andere mehr. So groß ist die Göttliche Barmherzigkeit. Und Gott so barmherzig/ daß er nicht verlangt den Untergang des Sünders/ wirst du aber verdammst/ so ist die Schuld nicht sein/ sondern dein.

T H E M A.

Ecce positus est hic in ruinam, Luc. 2. v. 34.

Siehe! dieser ist gesetzt zum Fall / ꝛc.



Je edle Rosen-Blumen / wie alle Augen und Zungen Num. I. bekennen / ist unter so viel tausend schöner Blümlein / die einzige Königin; und ist ihre guldene Cron / das mitten in habende gelbe Creuzlein; ihr Purpur Mantel seynd die mit Milch und Blut vermengte Blätlein; ihr Sitz und Thron der grüne Sammet des Grases oder der Erden;